

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus getracht. durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6346.
Redaction und Druckerei: Gmünderstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltzeitungsteile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt
Kleinanzeigen: 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirt - Der Arbeiter

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 40.

Donnerstag, den 17. Februar 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Gebühren-Ordnung betr. die Erhebung von Abgaben für Ausführung Kontrollen vom 6. März 1895.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. Januar d. Js. hat der § 2 Tarif (Gebührensätze) folgenden Zusatz erhalten:

- III. für Fleischausfuhr-Kontrollen
a) bei Quantitäten bis 100 Kilogr. 50 Pfg.
b) " " über 100 " 75 "

Dieser vom Bezirksausschuß durch Beschluß vom 9. Februar cr. genehmigte Zusatz wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß derselbe mit dem 16. Februar cr. in Kraft tritt.

Hiernach werden von dem genannten Tage ab für jede durch Accisebeamte außerhalb des Accisamtes vorzunehmende Fleisch-Ausfuhrkontrolle die aufgeführten Gebührensätze erhoben.

Wiesbaden, den 15. Februar 1898.

Der Magistrat. v. Jbell.

Holzversteigerung im Stadtwald.

Donnerstag, den 17. Februar d. Js.

sollen im Distrikt "Gehr" Nr. 50b:

6 buchene Stämme von 1,02—1,87 Festm.,

7 Kmr. reiches Scheitholz,

426 " buchene

167 " " Brühlholz und

3970 Stück buchene Wellen

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis 1. Sept. d. Js.

Zusammenkunft der Steigerer Morgens 10 Uhr

bei der Klostermühle.

Wiesbaden, den 10. Februar 1898.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Stadtbauplatz, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ca. 1000 Tonnen gebranntem Marmorkalk für den Betrieb der städtischen Kläranlage im Rechnungsjahr 1898/99 soll verdingt werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, bezw. gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 1. März 1898, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

Der Oberingenieur: Frensch.

Stadtbauplatz, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Erneuerung des Gelbenaustriches (etwa 2400 qm) verschiedener eiserner Geländer in den Kuranlagen hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift "S. A. 48" versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 18. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1898.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

Bekanntmachung.

Das am 10. und 19. Januar d. Js., in dem städtischen Walddistrikt "Pfaffenborn" ersteigerte Holz, wird den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 11. Januar 1898.

Der Magistrat

N. B.: Körner.

Stadtbauplatz, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Steingewandsteinen nebst Formstücken, Hohlsteinen, Füllsteinen u. s. w. für die Herstellung von Hausanschlüssen Kanälen im Straßengebiet und Entwässerungsanlagen städtischer Grundstücke im Rechnungsjahr 1898/99 soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1 Mark bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 2. März 1898, Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

Der Oberingenieur: Frensch.

Stadtbauplatz, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Unterhaltungs- und kleineren Ergänzungsarbeiten an den städtischen Gebäuden in der Zeit vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 und zwar:

- Loos I. Erd- und Maurerarbeiten; Loos II. Asphaltpflasterarbeiten; Loos III. Steinhaubarbeiten; Loos IV. Zimmerarbeiten; Loos V. Spenglerarbeiten; Loos VI. Schreinerarbeiten; Loos VII. Glaserarbeiten; Loos VIII. Schlosserarbeiten; Loos IX. Tapezierarbeiten und Loos X. Tischlerarbeiten

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 25 Pf. für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift "S. A. 50 Loos" versehene Angebote sind bis spätestens Samstag, den 26. Februar 1898, Vormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauplatz, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Schmiedearbeiten (Anker, Bolzen u. s. w.) für die Schlachthaus- und Erweiterungsbauten hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift "S. A. 47" versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 18. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Monate.

Wiesbaden, den 7. Februar 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Der von seiner Ehefrau getrennt lebende Tagelöhner Jacob Bengel, geboren am 12. Februar 1853 zu Niederhadamar, zuletzt im Hotel Metropole hier in Arbeit, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 12. Februar 1898.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

Auf Antrag des mitunterzeichneten Führers werden die Mannschaften der Leiter- und Handspitzen-Abtheilung des 4. Zuges auf Samstag, den 19. Februar 1. Js., Abends 8 1/2 Uhr, zu einer Generalversammlung in das Lokal des Gastwirthes Herrn E. Kälmer, Adlerstraße 6, eingeladen.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

Der Führer:

A. Döfler.

Der Branddirector:

Scheurer.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 16. Februar 1898.

Geboren: Am 12. Febr. dem prakt. Arzt Dr. med. Julius Müller e. S., R. Günther Carl Richard Julius. — Am 12. Febr. dem Schreinergehilfen Martin Werbelow e. T., R. Ottilie Johanna Marie. — Am 15. Febr. dem Gefangenen-Aufsicher Franz Herberich e. S., R. Friedrich Karl Franziskus. — Am 11. Febr. dem Schreinergehilfen Andreas Müller e. T., R. Johanne Johanna Wilhelmine Georgine.

Aufgehoben: Der Schreinergehilfe Heinrich genannt Karl Wilhelm zu Wehen, mit Karoline Auguste Johanne Bendor dafelst, vorher hier. — Der Student Otto Siebert zu Hergenrath, vorher zu Lüdenscheid, mit Emma Rufert zu Hergenrath, vorher hier.

Gestorben: Am 13. Febr. Elisabeth, geb. Döhlhof, Wittwe des Landwirths Wilhelm Sieb, alt 83 J. 1 M. 12 T. — Am 14. Febr. Sophie, geb. Roth, Ehefrau des Ländereigenen August Großmann, alt 40 J. 8 M. 8 T. — Am 12. Febr. die Waise Enne Hinrichs, alt 35 J. 10 M. 4 T. — Am 12. Febr. die Haushälterin Agnes Steib, alt 30 J. 10 M. 21 T. — Am 14. Febr. der Privatier Wilhelm Nicodemus, alt 67 J. 1 M. 16 T. — Am 14. Febr. Anna, T. des Cassellans Hermann Suhr, alt 1 J. 2 M. — Am 14. Febr. Maria Luise, geborene Trems, Ehefrau des Studenten Heinrich Schidel, alt 28 J. 5 M. 27 T. — Am 15. Febr. Elisabeth, geborene Cloes, Ehefrau des Tischlers Carl Rimmel, alt 40 J. 1 M. 25 T. — Am 16. Febr. Philippine Dorothea, geb. Feiger, Wwe. des Tagelöhners Moritz Groß, alt 56 J. 3 M. 23 T.

Königliches Standesamt.



Donnerstag, den 17. Februar 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Direction: Herr Konzertmeister van der Voort.

- | | |
|---|---------------|
| 1. St. Quinten-Marsch | Köler-Béla. |
| 2. Ouverture zu "Die Hochzeit des Figaro" | Mozart. |
| 3. Simplicius-Quadrille | Joh. Strauss. |
| 4. Introduction und Chor aus "Toll" | Rossini. |
| 5. Ouverture zu "Die Krondiamanten" | Auber. |
| 6. Concert-Walzer | Godard. |
| 7. Fidelitas, Potpourri | Schreiner. |

Fremden-Verzeichniss.

vom 16. Februar 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Aegir.
Excell. Magdeburg, Oberpräs. m. Bed.	von Möner, Fr., Gräfin Bonn
v. d. Goltz, Landr. Weiburg	Bahnhof-Hotel.
v. Möner, Reg.-Ass. Weiburg	Cohn, Kfm. Holland
v. Rott, Fr. Weimar	Klein, Kfm. m. Fr. Köln
Lassen, Dr. Weimar	Cölnischer Hof.
Haas, Fabrikbes. Mainz	von Brandenstein, Fr., Rent.
Zweig, Fabrikbes. Burg	Potsdam
Jacotin, Fabrikbes. Langres	Curanstalt Dielenmühle.
Lehmann Hamburg	Richter, Kauf. Schandau
Scharpf Berlin	Hotel Einhorn.
Haasele Berlin	Conte, Kfm. Offenbach
Müller Karlsruhe	Raibelt, Kfm. Mannheim
	Farler, Kfm. Karlsruhe

Heine, Kfm.	Cöln	Corfmann	Mittersimme
Hecking, Kfm.	Cöln	Muckh, Kfm.	Frankfurt
Pfeifferhorn, Kfm.	Ernstthal	Zur guten Quelle.	
Neu, Kfm.	Wilhelmsdorf	Schering, Kfm.	Cöln
Midas, Kfm.	Fürth	Heim, Kfm.	Frankfurt
Eisenbahn-Hotel.		Rhein-Hotel.	
Heinze, Kfm.	Mannheim	Reinholz, Kfm.	Hamburg
Becker, Kfm.	Mannheim	Wallenberg, Dr.	Danzig
Loeb, Kfm.	Dieburg	Wallenberg, Frl.	Danzig
Schmitt m. Fr.	Geilenkirchen	Uelner, Kfm.	Hamburg
Lewin, Kfm.	Cöln	Clinch	Irland
Löwenstein, Kfm.	Stuttgart	Collin, Mrs.	Irland
Fritze, Kfm.	Berlin	Goldmann, Kfm.	Eschwege
Bartels, Kfm.	Vlotho	Hambüchen, Kfm.	Crefeld
Hessenauer, Fr.	Soden	Römerbad.	
Englischer Hof.		Frhr. v. Werthern Halberstadt	
Wolfskohl, Rent.	Australien	Weisses Ross.	
Erbsprinz.		Daniels, Frl.	Uerdingen
Ullmayer m. Fr.	Wien	Hotel Taubhäuser.	
Brüssel, Kfm.	Güls	Mugler, Kfm.	Wallerhausen
Peiter, Kfm.	Singhofen	Henningsen, Frl.	Kreuznach
Kroneberger	Hoppstädten	van Endert, Kfm.	Eiserfeld
Ditter, Kfm.	Hanau	Hoffarth, Kfm.	Frankfurt
Grüner Wald.		Schmieder, Kfm.	Düsseldorf
Lüderitz, Kfm.	Magdeburg	Taurus-Hotel.	
Wieder, Kfm.	Cöln	Zeppler, Kfm.	Breslau
Abicht, Kfm.	Ilmenau	Hotel Union.	
Peterson, Kfm.	Hamburg	Catoir, Gutsb. m. Fr.	Dürkheim
Paulus, Kfm.	Hanau	Bernhard	Weilburg
Beuth, Kfm.	Berlin	Hotel Victoria.	
Peters, Kfm.	Aschaffenburg	Guthrie	London
Jauch, Kfm.	Wien	Orbin, Fabrikant	Halle
Künneken, Kfm.	Cöln	Guldner, Fr.	Mülheim
Schlüter, Kfm.	Reutlingen	Berendt m. Fr.	Hamburg
Trittién, Kfm.	Hamburg	Hotel Vogel.	
Bovelett, Kfm.	Düsseldorf	Schmid, Kfm.	Berlin
Hotel Hapfel.		Luiso	Burg
Goebel, Kfm.	Ahrweiler	Winkler, Dr. m. Fr.	Niefern
Ehinger, Kfm.	Berlin	Borges, Mech. m. Fr.	Dor
Euprat, Kfm.	Berlin	Hanau	
Koch, Kfm.	Cöln	Marx	Bockenheim
Remmert, Kfm.	Hannover	Marx	Frankfurt
Hotel Kaiserhof.		Marx, Frl.	Frankfurt
Moerker m. Fr.	Berlin	Seeser, Frl.	Frankfurt
Enke, Fr. m. Töcht.	Belgien	In Privathäusern.	
Hotel Karpion.		Armen-Augenheilanstalt.	
Martin m. Fr.	Duisburg	Alef, Peter	Hartenfels
Bangert, Kfm.	München	Blok, Roman	Mainz
Strasser, Kfm.	Dresden	Binninger, Kath.	Finthen
Curanstalt Bad Nerothal.		Fay, Susanne	Sossenheim
Andree, Kfm.	Frankfurt	Görner, Elise	Kjngelbach
Schmelz	Schweinfurt	Gerhard, Eva	Griesheim
Schmelz, Fr.	Schweinfurt	Keil, Johann	Daxweiler
Zeppler, Kfm.	Breslau	Kolbe, Paul	Geisenheim
Hotel Mehler.		Mühl, Heiner, Gau-Odernheim	
Hammerichmidt, Kfm.	Hanau	Müller, Philippine	Singhofen
v. Hanstein, Offiz.	Zabern	Roth, Georg	Birkenfeld
Hotel Metropole.		Schaff, Elisabeth	Igstadt
Günbel	Bebra	Schneider, Nicol.	Hechtsheim
Döderlein	Karlsruhe	Sturm, Eva	Weiler
Salomon m. Fr.	Coblenz	Steinmetz, Karoline	Oestrich
Judide m. Fr.	Velbert	Schenkelsberg, Joh.	Hersbach
v. Asseburg	Bonn	Schlimm, Konrad	Frauenstein
v. Berg, Frl.	Ems	Wolf, Wilhelm	Zimmerschied
Nonnenhof.		Sonnenbergerstrasse 31.	
Mesebach, Kfm.	Cöln	Bahnsen, Kfm.	New-York
Hatzmann	Niederneisen	Lesser, Kfm.	New-York
Zinsen, Kfm.	Frankfurt	Kramer m. Fr.	Schleswig
Feiger, Kfm.	Mannheim	Kapellenstrasse 8, p.	
Odenwald, Kfm.	Heidelberg	Mérieux, Chem.	Lyon
Pfälzer Hof.			
Biener, Kfm.	Frankfurt		

Bekanntmachung.

Herr Louis Eichhorn, Metzger, hier und Fräulein Marie Bierod von Neuhof haben für ihre zu schließende Ehe vollständige Gütertrennung nach nassauischem Rechte mit Ausschluß des Rückkaufsrechtes, der Errungenschaftsgemeinschaft bestimmt und haften kein Teil für die Verbindlichkeiten des Andern, was hiermit bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 16. Februar 1898.

6832* Jean Arnold, Rechts-Consulent.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in dem Hause Schwalbacherstraße 29 dahier die fast neue elektrische Anlage, bestehend aus:

1 Dynamomaschine mit Accumulatorbatterie, An- und Umschalter, 1 Elektromotor, 2 fünfarmige und 3 dreiarmlige Kronen, 6 Wandarme, 2 Hängelampen, 3 Bogenlampen, Leitung etc.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung. Versteigerung sicher.

Wiesbaden, den 12. Februar 1898.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

3 Kleiderschränke, 2 vollst. Betten, 5 Sopha und 8 Sessel, 2 Pianino, 1 Teppich, 1 Spiegelkrant,

1 Eisschrank, 2 Kommoden, 3 Vertikow, 1 Consolchen, 2 Regulator, 16 Silber u. dgl. m. gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 16. Februar 1898. 1972 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Pelzrock, 1 Rock, 2 Hosen und 1 Weste öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 16. Februar 1898. 6836* Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf in der Oberförsterei Wiesbaden.

Dienstag, den 22. Februar 1898, an Ort und Stelle, Distrikt 53, 46, Eichelsberg 52, Rödchen, Schutzbezirk Wehen (Förster Deuffer zu Wehen): Buchen: 40 Rmtr. Nusscheit, 712 Rmtr. Scheit und Knüppel, 60,85 Fdt. Wellen, 3 Rmtr. Stockholz. Zusammenkunft um 10¹/₂ Uhr auf dem Herzogswege am Distrikt 46.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. 1967

Hgl. Oberförsterei Chausseehaus versteigert am Mittwoch, den 23. Februar cr., von Morgens 10 Uhr ab, in der Rossel'schen Wirthschaft zu Zeigebahn, das Brennholz aus den Schlägen: Kagenlohe, Rothelrenz, Süttenplatz, Grobschuder, Tannenstück und Winterbuch. Buchen: 50 rm Scheite, 160 rm Knüppel, 70 Fdt. meistens Plänterwellen. Fichten: 20 rm Knüppel, 6 Fdt. Wellen, theils 1,8 m lang. 1968

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 23. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Rammacher Gemeindefeld, Distrikt Nr. 20 „Johannesgraben“:

5 Stück eichene Stämme mit 14,73 Festmeter, von 4 bis 8 Meter Länge, 60 bis 96 Centimeter Durchmesser, 13 Rmtr. eichen Scheit, 5 „ „ Knüppel, 298 „ buchen Scheit, 78 „ „ Knüppel, 1815 Stück buchen Wellen, 63 Rmtr. Stockholz

versteigert. — Anfang mit dem Stammholz.

Rambach, den 15. Februar 1898.

Der Bürgermeister: Vof.

Wichtige Anzeigen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Februar cr., Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslocale

28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Gegenstände, als:

ca. 30 Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge, 35 Herren- und Jünglings Paletots, einz. Hosen, Westen, Röcke, 15 Reste Herrn-Kleiderstoffe, Herren- und Knaben-Mützen, Strohhüte, Kinderhübschen und -kleidchen, woll. Tücher, Wachsstock, Reste und -Schürzen, Bürstenwaaren aller Art, Straßenbesen, Nidel-Erkergerüst, 2 Kassenschränke u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,

1959

Auctionator u. Taxator.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4.

Mauergasse 4.



Morgen Donnerstag:
Großes Schlachtfest.

Morgens 9 Uhr:
Wellfleisch u. Kraut. Schweinepfeffer, Bratwurst etc.

Abends von 6 Uhr: Metzelsuppe.

Frische Wurst etc.

Es ladet hierzu ergebenst ein 6831*

Carl Soult, Restaurateur.

Bekanntmachung.

Freitag, den 18. Februar cr., Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslocale

3 Adolfsstraße 3

einen großen Posten Herrn-Confection als:

Kinder-, Jünglings- und Herrn-Anzüge, einzelne Hosen, Kinder- und Herrn-Überzieher, Pelzermäntel,

einen Posten Damen-Confection als:

Costüme, Umhänge, Capes, Jaquettes und Mäntel,

ferner ein Posten Herrnstoffreste, 3 Str. rohen Caffee in 2 Pfd.-Packeten und sonst Verschiedenes

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Alle Confectionsstücke sind guter Qualität und modern.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

1969
Kranken- u. Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Berner zu Wiesbaden.
E. G. Nr. 3.

Freitag, den 18. Februar, Abends 8¹/₂ Uhr, in den „Drei Königen“, Marktstraße 26:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden und Rechnungsablage des Kassirers.
2. Vorstandswahl.
3. Etwaige Anträge nach § 33, Absatz 4, des Statuts.
4. Sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit geziemend ein mit der Bitte, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. 1910 Der Vorstand.

Israelitischer

Männer - Kranken - Verein.

Die Mitglieder des jfr. Männer-Kranken-Vereins werden hiermit zu einer am

Sonntag, den 20. d. M., Vormittags 9¹/₂ Uhr, im Gemeindefaal stattfindenden General-Versammlung höflich eingeladen.

Tagesordnung.

Rechnungsablage 1897/98.

Bericht des Directors.

Antrag einiger Mitglieder über Abänderung der Statuten.

Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.

Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Senior,

1963

Simon Hess.

Gesangverein

„Neue Concordia.“

Am Fastnacht-Montag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr anfangend:

Großer

Maskenball

im

Römersaal

nebst

Vertheilung von 8 werthvollen Preisen

(5 Damen-, 3 Herren-Preise).

Eintritt im Vorverkauf: für Masken 1 M., für nicht maskirte Herren 1 M., eine Dame frei, jede weitere 50 Pf.

Abgehen sind an der Kasse zu lösen.

Kassenpreis 1 M. 50 Pf.

Karten hierzu sind erhältlich bei den Herren: Streich, Webergasse, Lewin, Langgasse, Gerriken, Kirchgasse, Teich, Faulbrunnengasse, Sattler, Friseur, Saalgasse, Sittlinger, Kroschke, Winkler (Andreas Hof), Wengandt, Römer, Rappes, Häuergasse, Küllmer, Zur Heidenmauer, Kaiser, 3 Könige, und Kohlhafer, Stiftstraße 1. Bei Bequemem können unsere Mitglieder, welche sich maskiren, ihre Karten in Empfang nehmen.

NB. Die nach 1¹/₂ Uhr erscheinenden Masken haben keinen Anspruch auf Preise.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

1934

Der Vorstand.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

Der
Wiesbadener General-Anzeiger,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Bellrich- und Hellmundstraße,
C. Hach, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
H. Müller, Ecke Albrecht- und Moritzstraße,
C. H. Wald, Ecke Röder- und Kerostraße,
Ph. Boralst, Röderstraße 7,
Wilb. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köfler, Ecke Lehrstraße und Steingasse,
Emil May, Waltraustraße 21,
Job. Ph. Fuchs, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ecke Bleich- und
Hellmundstraße.

Carl Krüger, Spezialehandlung, Frankenstraße 22.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Werner Wald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
Wiesbadener General-Anzeiger abgeholt

für monatlich 40 Pf.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Das Geheimniß der Commerzienrätin.

Roman von Ewald August König.

44) (Nachdruck verboten.)

„Einige Tage warte ich noch, ich hoffe, Sie be-
kennen sich eines Anderen, geschieht das nicht bald, so
erhöhe ich meine Forderung. Bitte, ersparen Sie sich und
mir alle weiteren Beleidigungen!“ fuhr Bondel hastig fort,
als er bemerkte, daß der Baron wieder aufbrausen wollte.
„Mögen Sie über mich denken, wie Sie wollen, in dem Kampfe,
den wir mit einander führen, muß mir der Sieg bleiben,
meine Waffen verbürgen ihn mir, ich bin entschlossen —“
„Genug der Worte!“ rief der Baron. „Wollen Sie
meine Bedingung annehmen?“

„Die Bedingung wohl, aber nicht das Gebot!“
„Dann gehen Sie, ich habe Ihnen Nichts weiter zu
sagen.“

„Sehr wohl ich erwarte Ihre weiteren Mittheilungen,
die Sie mir voraussichtlich machen werden, auf schriftlichem
Wege!“ entgegnete Bondel mit einer ceremoniellen Ver-
beugung, dann verließ er das Zimmer.

Baron Theo wanderte mit großen Schritten auf und
nieder, um der Erregung, die in seinem Innern tobte,
hervor zu werden.

Der Pfarrer trat aus dem Nebenzimmer wieder ein,
sein Blick ruhte mit Sorge und Theilnahme auf der hohen
Gestalt, die endlich am Fenster stehen blieb und mit
höherem Blick in die beginnende Dämmerung hinausschaute.

„Sollte man glauben, daß ein gut erzogener, ge-
bildeter Mensch so niederträchtig handeln könnte?“ brach
der Baron nach einer geraumen Weile das Schweigen.

„Die heutige Bildung ist der Moral keine Stütze,“
erwiderte der Pfarrer ruhig, „der Glaube an Gott und

Unsterblichkeit ist den meisten Menschen verloren gegangen;
wer die Vergeltung im Jenseits leugnet, dem ist auch das
eigene Gewissen kein unbefleckter Richter mehr. Dieser
Mann folgt nur seinen Leidenschaften, unter denen die Hab-
sucht vorherrschend ist; kommt er mit staatlichen Gesetzen
nicht in Conflict, so ist alles Uebrige ihm gleichgiltig. Was
liegt ihm daran, ob hier einige Personen ihn verachten?
Sie dürfen ja seine Schande nicht offenbaren, sie müssen
schweigen, um ihre eigene Ehre vor Schaden zu bewahren.
In einem anderen Lande ist er wieder der geachtete Mann,
an dem kein Makel haftet. Was wollen Sie nun thun?“

„Nichts!“ antwortete der Baron, dessen Züge sich
wieder glätteten.

„Fürchten Sie die Beweise nicht, mit denen er droht.“

„Nein, die Briefe, die er gestohlen hat, enthalten
Nichts, was Erna ihrem Gatten verheimlichen müßte; den
Commentar, den er dazu liefern will, kann er nicht be-
weisen.“

„Die Aehnlichkeit Kurts mit Ihnen —“

„Ist allerdings auffallend, aber sie beweist gar nichts.
Manche Menschen haben einen Doppelgänger, mit dem sie
in keiner Weise verwandt sind, es ist ein Spiel der Natur,
weiter nichts!“

„Glauben Sie, daß der eifersüchtige Commerzienrath
sich mit dieser Erklärung begnügen wird?“

„Er muß wohl,“ erwiderte der Baron, der sich jetzt
wieder so weit beruhigt hatte, daß er eine Cigarre an-
zünden konnte, „aber wenn er mich auch zwänge, Kurt als
meinen Sohn anzuerkennen, so berechtigt ihn doch nichts,
nach der Mutter zu forschen.“

„Das Geburtszeugniß!“ warf Wendland ein.

„Wenn Bondel es besäße, würde er es mir vorgelegt
haben, um seiner Drohung Nachdruck zu geben. Mag er
nach Cassano reisen, mag er suchen, wo er will, er wird
das Document nicht erhalten, wenigstens nicht in der Aus-
fertigung, in der er es als Beweis benutzen kann.“

„Sind Sie dessen sicher?“

„Ganz sicher,“ nickte der Baron. „Alle Vorkehrungen
sind derzeit getroffen worden, eine Enthüllung des Geheim-
nisses unmöglich zu machen. Gleichwohl gebe ich zu, daß
dieser Mensch einen öffentlichen Eklat hervorrufen kann,
boshafte Zungen findet er genug, die sofort bereit sind,
seine Verdächtigungen zu verbreiten; dies zu verhindern, will
ich gern ein Opfer bringen. Aber seine unerschämte
Forderung bewillige ich nicht, von einem solchen Manne
lasse ich mir keine Bedingungen vorschreiben; will er meinen
Vorschlag annehmen, so zahle ich die Summe, die ich ihm
angeboten habe, will er es nicht, so mag er thun, was er
nicht lassen kann. Benützt er die gestohlenen Briefe, so
lasse ich ihn wegen Diebstahl, Verleumdung und Erpressung
verhaften; man muß den Stier bei den Hörnern fassen,
wenn man ihn bezwingen will. Ich denke, er wird sich
noch besinnen.“

„Es wäre besser gewesen, wenn man damals die
Wahrheit nicht verschwiegen hätte,“ sagte der Pfarrer,
indem er dem Baron die Hand zum Abschied reichte.

„Manches würde sich dann freilich anders gestaltet haben,
aber —“

„Die Neue kommt nun zuspät!“ unterbrach ihn Baron
Theo mit einem tiefen Seufzer. „Hätten wir in die Zu-
kunft sehen können, so wären wir Beide, Erna und ich,
heute vielleicht glücklicher. Ich war meinem Vater gehorsam
und erfüllte damit Gottes Gebot, ich habe bitter dafür
bäßen müssen.“

„Sagen Sie das nicht,“ bat der Pfarrer. „Prüfungen,

die Gott schickt, muß man geduldig tragen, er lenkt ja
unsere Geschicke und er allein weiß, was zu unserem Besten
dient. Ich gehe nun, die Rätin will gegen Abend mich
besuchen, um das Resultat der Unterhandlung zu erfahren,
leider kann ich ihr nichts Beruhigendes sagen.“

„Gewiß können Sie es,“ erwiderte der Baron.
„Sagen Sie ihr, daß ihr Bruder keine Beweise habe und
auch keine finden werde, sie dürfe ruhig sein; sollte aber
das Schlimmste eintreten, so würde sie mich an ihrer
Seite finden.“

Der Pfarrer wiegte zweifelnd mit besorgter Miene
das Haupt und ging hinaus; er theilte die Zuversicht
des Barons nicht, er wagte nur zu wohl, daß auch dieser
nicht so ruhig war, wie es scheinen wollte.

21. Kapitel.

Mehrere Tage waren seit der Unterredung Bonbels
mit dem Baron verstrichen.

Hermann Bonbel wartete schon längst mit Ungebulb
auf die Rückkehr Klausens, der noch nichts von sich hatte
hören lassen.

In diesem Schweigen sah er ein schlimmes Zeichen;
hätte Klausen eine Erfolg versprechende Spur gefunden,
so würde er sicherlich telegraphirt haben, dies war bei
seiner Abreise verabredet worden.

Er begriff das nicht, nach seiner Ansicht mußte es
Kinderspiel sein, diese Aufgabe zu lösen; es ärgerte ihn,
daß er nicht selbst hingereist war.

Er hatte heute wieder vergeblich gehofft, auf dem
Frühstückstisch einen Brief zu finden, seine Unruhe
wuchs, sie machte sich in Verwünschungen über den roth-
haarigen Spion Luft, der alles versprach, aber sein
Wort nicht einlöste.

Ärgerlich verzehrte er sein Frühstück, dann zündete
er sich eine Cigarre an, um in Nachdenken zu versinken.

Mehrmals hatte er die vergilbten Briefe gelesen,
sie enthielten in der That nichts, was seiner Schwester
gefährlich werden konnte. Wenn er den Beweis nicht
erhielt, den Klausen ihm verschaffen sollte, so war all'
seine Arbeit vergeblich gewesen.

Sollte er mit der Summe sich begnügen, die der
Baron ihm angeboten hatte?

Vielleicht hätte er sich dazu entschlossen, wenn sie
ihm in weniger verletzender Form angeboten worden wäre,
überdies stand auch das Gebot in keinem Verhältnis zu
seiner Forderung; nahm er es an, so gab er damit zu,
daß seine Drohungen nicht zu fürchten waren.

Nein, dazu konnte er sich nicht entschließen bevor er
seine Sache verloren geben mußte; vielleicht kam Klausen
heute noch zurück mit dem Beweis in der Tasche, triftige
Gründe konnten ihm verboten haben, der Post oder dem
Telegraphen eine Nachricht anzuvertrauen.

Mit dieser Hoffnung hatte er eben sich beruhigt, als
nach kurzem Anklopfen der Telegraphenbote eintrat und
ihm eine Depesche überreichte.

Sie konnte nach seiner Ansicht nur eine gute Nach-
richt enthalten, er gab dem Boten ein Trinkgeld und
löste hastig das Siegel.

Aber in seiner Erwartung sah er sich getäuscht.

„Absolut Nichts zu entdecken,“ las er, „Erna hier
gänzlich unbekannt, keine Spur zu finden, die verfolgt
werden kann.“

„Der Dummkopf!“ fuhr Bondel unwirsch auf. „Mit
seinem Scharfsinn und seinen Erfahrungen hat er nur
geprahlt, um mir das Geld aus der Tasche zu locken.“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— **Salle**, 15. Febr. In der vergangenen Nacht machte der
Jugendliche Dietrich Kessel aus Braunschweig einen Mordversuch
auf die Prostituirte Marie Kesseler. Die Kugel ist am Corsett
geplatzt. Kessel hat sich erschossen.

— **Malland**, 15. Febr. Nach neunjähriger Arbeit wurde
jetzt der 8100 Meter lange Tunnel unter dem Col di
Tenda (Piemont) durchschlagen. Das Zusammenstoßen von Nord
und Süd geht perfekt. (Durch diesen Tunnel geht die neue Bahn
von Auno nach Mentone, mit der Turin direkt mit der Riviera
verbunden wird. Red.)

— **New-York**, 15. Febr. Wie berichtet wird, ist der
Dampfer „Clara Nevada“ von Juneau City (Alaska) nach
Seattle (Washington) unterwegs in der Nähe der Küste von Alaska
infolge einer Kesselexplosion innerhalb 20 Minuten ge-
sunken. Die Besatzung und die Reisenden, deren Zahl nicht
bekannt ist, dürften uns Erben gekommen sein.

— **Vom Kölner Carneval**. Die dem Rosenmon-
tag zu Grunde liegende Idee ist eine historisch-humoristische
Darstellung der Jubiläumstage von 1823 (in dem der Kölner
Carneval wieder zu einem Volksfest gestaltet wurde) bis 1898.
Die 20 Wagen werden u. a. darstellen: den europäischen Frieden
der Carnevalsgesellschaft 1823, die Kölner Bürgerwehr, die Mar-
schallmeier, Hochbau, Tiefbau, Canalisation etc., Colonia, nachdem
die Festungsgürtel gesprengt ist, die Heilsarmee, der Kölner Dred-
auf Reisen, Jubiläum des Stadttheaters. Nach dem Wagen des
Rings Carneval kommt als Schluß-Wagen: die Taximeter-
Drescheln.

— **Der Zola-Proceß als Erwerbsquelle**. Der große
Proceß, der die ganze civilisirte Welt in Spannung und Paris
schon in fieberhafter Aufregung erhält, ist für eine große Anzahl
materialistischer Existenzen, die im Sommer ihre Schlafstellen bei
Mutter Grün aufschlagen und im Winter in den Alpen für Ob-
schlaf Aufnahme finden, eine einträgliche Erwerbsquelle geworden.
Schon vor Tagesanbruch sammeln sich diese armen Teufel mit den
höheren Geschlechtern, den ausgefranzenen Beinkleidern und zerfetzten
Hosen vor dem Justizpalast und stellen sich am Gitter
auf. Dort warten sie geduldig, bis Neugierige erscheinen.

denen sie dann für Geld und gute Worte ihren Platz
überlassen, um an irgend einer anderen, vielleicht mit roher Gewalt
erlängten Stelle von Neuem Posto zu fassen. Die Preise steigen
mit jeder Stunde bis zur Eröffnung der Sitzung. Am 10 Uhr
kostet solch' ein Sitzplatz in den ersten Reihen gegen 2 Francs,
um 11 Uhr aber schon das Doppelte. Auch die Einwohner der
Gebäude um den Platz herum, besonders diejenigen, die höhere
Etagen bewohnen, machen sich die Sache zu Nütze, indem sie einzelne
Fenster vermieten, die Stunde für 1 Franc. Bis zum fünften
Stunde steht man heute die Fenster besetzt halten, die den Moment
kaum erwarten können, da sie beim Erscheinen der Offiziere ihr
„Vive l'Armée“ oder „A bas les traitres“ schreien können.

— **Zum Kindesdrüber** ist an einem der jüngsten Abende
in Summerring (Wien) ein Ganner geworden, ohne daß er es
wußte. In die dortige Wohnung der Wälscherin Hessel drang
gegen Abend ein fremder Mann ein. Auch für Diebe ist Zeit
Weid. Mit Kennenblick mußte er rasch die Einrichtung des
Zimmers und fand, daß nur das Bettzeug des Mitnehmers
werth wäre. Hastig rollte er die Tuchent zusammen und
überfah dabei, daß zwischen den Federn geborgen ein
wenige Monate alter Säugling lag. Tugend und Säugling
unter Arm, eilte er dem Ausgange zu. Da bemerkten ihn die
Hausleute. Aufhalten! Eine wilde Jagd begann. Mit großen
Sägen stürmte der Einbrecher die Stiege hinab. Durch das Thor
konnte er mit der Beute nicht hindurch, da warf er das Bettzeug
von sich und verschwand in der Dunkelheit. Als die Tuchent aus-
gerollt wurde, schlug das Kind gerade die Augen auf, verzog das
Gesicht, weinte und krampelte mit den Füßen. Es hatte während
der unfreiwilligen Tour fest geschlafen. Die Freude der Mutter, als
sie ihr geraubtes Kind unverletzt wieder in den Armen hielt, kann
sich Jeder vorstellen.

— **Ein erschütterndes Familiendrama** spielte sich vor-
gestern im allgemeinen Krankenhaus in Prag ab. In einem
Zimmer desselben lag der 26jährige Tischlergehilfe Joseph Drahanovsky,
welcher vor Jahresfrist Weib und Kind verlassen und die Be-
kanntheit eines Mädchens gemacht hatte, dem er die Ehe
versprach. In dieser peinlichen Situation wollte er seinem
Leben ein Ende machen, er feuerte am Sonntag drei
Revolverkugeln gegen sich ab und wurde schwer verletzt in

das Krankenhaus gebracht. Seine Gattin, die sich mit
ihrem Kinde kümmerlich fortbringt, eilte sofort an das Kranken-
lager ihres Mannes und verzog ihm Alles; doch er wollte von
ihm nichts wissen. Vorgestern erneuerte sie ihren Besuch, und als
sie ihr Gatte wieder barsch zurückwies, zog sie vor den Augen
aller Patienten ein Küchenmesser und stieß sich dasselbe bis an das
Herz in die Brust. Blutüberströmte brach die unglückliche Frau,
die sich den linken Lungenflügel durchbohrt hatte, zusammen und
wurde nach der ersten Hülfsleistung im Spital gehalten. Unter
den Patienten des Krankenhauses hatte der Vorfall große Auf-
regung verursacht.

— **Millionär und Buchhalterin**. Miß Elizabeth Cooper
Bruyn, einer der reichsten Mädchen aus Albany im Staate New-
York, hatte am Gesellschaftsleben, an Tanz und Courmacherei alle
Luft verloren und es sich in den Kopf gesetzt, durch praktische
Arbeit sich selbst ein Vermögen zu schaffen. Die junge, sehr kluge Dame
trat als beschiedene Buchhalterin in eines der größten Weißwaaren-
geschäfte New-Yorks ein. Ueber ein Jahr war das energische
Mädchen als Miß Cooper dort thätig und lebte wie ihre
Genossinnen im Geschäfte in einer einfachen Pension, durchaus
bestrebt, mit ihrem Gehalte auszukommen. Der Fabrikant setzte
bald volles Vertrauen in seine ungemein gewandte Buchhalterin,
die mit seinen weltmännischen Manieren die schwerlichsten Geschäfte
spielend zu erledigen wußte. Unlängst trat der junge Herr Mitchell
Harrison, Sohn des bekannten Millionärs in Philadelphia, der
ebenfalls Fabrikant ist, mit seiner New-Yorker Firma in
Beziehungen. Geschäftsbesprechungen führten ihn öfter mit
Miß Cooper zusammen, und alsbald hatte die schöne,
lebhaft und gewandte Buchhalterin es ihm angethan. Er machte
ihr eines Tages anstatt geschäftlicher Vorschläge einen Heiraths-
antrag und war felig, als das hübsche Fräulein freudlich „Ja“
sagte. Wie erkannte er aber, als er den wahren Namen seiner
Braut erfuhr und daß sie ihm ein Vermögen mitbringe, welches
das seinige weit übersteigt. Zudem ist Fräulein Cooper Bruyn
eine höchst vornehme Partie, denn ihre Familie stammt von den
„Pilgervätern“ ab, den ersten Besiedlern der Union, und gilt
daher nach amerikanischen Begriffen als adlig. Die New-Yorker
Damenwelt ist freudig bewegt über diesen Liebes-Roman einer
echten Amerikanerin.

Man verlange überall

Engel's Sirocco-Kaffee

von 1 Mark an per Pfund

in 1/1- und 1/2-Pfd.-Paqueten Netto-Gewicht enthaltend und vergleiche denselben mit anderwärts gekauften Kaffee's, welche auf alten Röstapparaten geröstet werden und zum Theil erheblich theurer sind.

Meine Kaffee's werden in meiner eigenen Sirocco-Röstanlage **stets frisch geröstet** und ist auch Nichtkäufern die Besichtigung derselben jeder Zeit gerne gestattet.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Carl Dutsch, Wörthstrasse 22.
A. Fischer, Metzgergasse 21.
Friedrich Frankenfeld, Gustav-Adolfstrasse 9.
J. S. Gruel, Wellritzstrasse 7.
Jac. Helbig, Blücherstrasse 4.
J. Huber, Bleichstrasse 15.
Karl Jeckel, Saalgasse 4.
Wilh. Klees, Moritzstrasse 37.
Theodor Kolb, Albrechtstrasse 42.

Carl Kramb, Römerberg 24.
August Kunz, Stiftstrasse 13.
Ph. Kiesel, Röderstrasse 27.
And. Kriessing, Albrechtstrasse 3.
F. A. Müller, Adelheidstrasse 32.
Heinrich Neef, Rheinstrasse 63 u. Mainzerstr. 52.
Julius Prätorius, Kirchgasse 28.
A. Senebald, Bismarck-Ring 9.
Heinrich Wald, Röderstrasse 39.

Auswärtige Verkaufsstellen:

In Bad-Ems: Fr. Rupp, Römerstrasse 22.
In Biebrich: Ph. Stamm.
In Ditzheim: H. Wachsmuth.
In Erbach: J. M. Waldeck.
In Frankfurt a/M.: Jean Heilmann, Goethestr. 34.
In Limburg a/L.: Pet. Jos. Hammerschlag.

In Hochheim: C. F. Gallo.
In Neudorf: J. Krehel.
In Rauenthal: B. Prinz.
In Rüdesheim: H. Brotz, Oberstr. u. Weberstr. 6.
In Schierstein: Jos. Lauer, Wilhelmstrasse.

Weitere Verkaufsstellen werden demnächst veröffentlicht.

August Engel, Wiesbaden.

Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb.

1228

Telephon
No. 59.**J. & G. Adrian**Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Glittern aller Art. —
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.**Möbeltransport**

Verpackung

Aufbewahrung

Lager-Häuser

Schlachthausstrasse
6 und 7.

Beste Referenzen.

Zur Beachtung!

Meinen werthen Kunden, sowie dem verehrt. Publikum von Wiesbaden und Umgegend theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich in der Lage bin Aufträge zum **Anstricken von Strümpfen in Baumwolle und Wolle in allen Strickarten** prompt und billigt auszuführen. Es empfiehlt sich mir diese Aufträge in der Zeit vom 15. bis 20. eines jeden Monats zukommen zu lassen.

Zugleich empfehle ich mein großes Lager in sämtlichen **Strumpfwaaren, Tricotagen** zu vortheilhaften Einkaufen.

Sächsisches Waaren-Lager,**M. Singer,**

1923

3 Michelsberg 3.

2 Ellenbogengasse 2.

PATENT MUSTER-
SCHUTZ etc.
Constructions- u. Masch.-hochbau.
Unterricht im Techn. Zeichnen.
Ernst Franke Civil-Ingenieur
Wiesbaden, Goldgasse 2 u. 18.

1804

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu besichtigen.

la Reue

Speise-
kartoffeln

p. 50 No. incl. Sach M. 2.50 ab
Friedberg (Hessen). J. L. Rappolt,
Kartoffeln- u. Zwiebeln-Verhandl-
Geschäft. 587b

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391/27



Wasche mit LUHN'S
Luhn's Wash-Extract.
Gibt schönste Wäsche. Ueber-
zeugen Sie sich davon. 1/2 Pfund-
Schachtel à 15 Pfg. zu haben in
Wiesbaden bei: J. Frey, Willy
Gräfe, Jac. Huber, Jean Haub,
F. Klig, Ph. Kiesel, B. Klingel-
höfer, C. W. Weber, Louis Wendt,
Georg Wades, E. Möbus, A.
Nicolay, Wilh. Pies, Fr. Rompel,
H. Roos, vorm. Gläfer, Louis
Schild, Carl Wigel, J. B. Weil
Ferd. Alexi, Ed. Brecher,
C. Brodt, W. H. Heintz, Vir,
J. C. Bürgener, Pet. Enders,
Rob. Etienne, Friedr. Groll,
Ad. Haybach, Carl Vinnenlohl,
J. Schaab, Heintz. Zimmermann
Engros + Vauer Ed. Weygandt.

Schuhmittel.

Special-Preisliste versende in ge-
schlossenem Couvert ohne Firma
gegen Eins. von 10 Pf. i. Marken.
Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M. 40.

Seife!!!

Ich empfehle meine prima Seife
auf Fastnacht. Frau Pan,
Weygertgasse 3. 6820*

Blinden-Anstalt

Wallmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Arbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen,
Schrubber, Abseife und Bürsten, Anschmierer, Kleider- und
Wischbürsten etc., ferner: **Fußmatten**, **Klopper**, Strohfleile etc.
Rohrsäge werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-**
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 1518

Blinden-Heim

Emserstr. 51

Ausverkauf!

Da ich meinen Laden zum 1. April d. J. ander-
weitig vermiehet habe, verkaufe ich mein ganzes
Lager, bestehend aus **vollständigen Zimmer-**
einrichtungen in verschiedenen Stül- und
Holzarten, sowie einzelnen **Gebrauchs-**
und Luxusmöbeln jeder Art

zu jedem annehmbaren Preise

aus, und ist somit Gelegenheit geboten wirklich
gut gearbeitete Sachen außerordentlich
billig einzukaufen, worauf ich mir erlaube be-
sonders aufmerksam zu machen. 1733

Friedrich Rohr,

Möbelmagazin,

24 Taunusstrasse 24.

Illustrirte
Deine Annoncen-Preis-Courante
Willh. Riemann
Berlin SW. 11
Fabrik
Köln

Globus-Selbst-Schänker.

Anerkannt richtigster, einfachster und sicherster Bier-Siphon. —
Ideal vollkommenster Reinigung. — Innengefäß von Glas (hier
verträgt kein Metall); Außengefäß von Reinnickel (kein Eisen-
einfluß); im großen Zwischenraum Kohlensäure, die Seele des
Bieres, zur Konservierung. — Unberufenen gesperrt. Bier im
Haus halt wie das Frischste vom Faß.
Bier-Versand in 5 Liter Globus-Selbst-Schänkern, 5 Tage
ohne Pfand.

Schöfferhof-Dreikönigshof, p. f. Lagerbier, Münchener Art: 1.75 M.
p. f. Exportbier, Böhmisches "2-M." 2.— M.

Deutscher Siphon-Bier-Verlag:**Karl Wagner,**

Webergasse 37

Stadt Frankfurt.



Die billigste
Masken-Verleihanstalt
von

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Herren- und Damen-Masken-Anzüge, Dominos
in schönster Auswahl, Waffen, Perrücken, Gesichtsmasken,
Damen- und Herren-Costüme von 1.50 Mt. bis 20 Mt.,
Gräde u. dergl. 1191

Anfertigung nach Maß sehr billig.

Brademann's

Größte

Wiesbadener Masken-Verleihanstalt,

38 Kirchgasse 38, vis-à-vis Hotel Nonnenhof.

empfiehlt Herren- und Damen-
Masken-Costüme und Dominos,
von den einfachsten bis zu den feinsten,
sowie einzelne Stücke, Waffen,
Perrücken, Gesichtsmasken u. s. w.
Anfertigung nach Maß in
kürzester Zeit,
bei reeller Bedienung. 1514

Carneval**Papierketten und Laubgewinden**

empfehle Vereinen und Wirthen

Wilh. Sulzer (Inh. Friedr. Schuck),

Marktstrasse 17.

Telephon 616.

Abbruch des alten Theaters

find zu haben:
einige tausend Cubikmeter behauene
Bruchsteine, Backsteine, Sandsteine, Sand-
steintritte und Säulen, gutes Bau- und
Brennholz, Fenster, Bretter, Thüren und
feuersichere Thüren u. s. w. 1942

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer. Verantwortlich für die Redaktion: Otto
von Wehren; für den Inseratenteil: Rudw. Wirtz.
Sämmtlich in Wiesbaden.